

Unsere Gemeindegemeinderats-Kandidatinnen und -Kandidaten



Pia Withhöft (geb. 1968).

Ich bin Dipl. Psychologin, lebe und arbeite seit 89 mit Unterbrechung in Berlin und fand in der Tabor Gemeinde einen Ort, der eine undogmatische, einladende Spiritualität verkörpert. Ich glaube, dass wir solche menschlichen und sicheren Orte für Gemeinschaft, Transformation und einfach für das Dasein dringend brauchen. Ich stelle mich zur Wiederwahl, da ich dazu beitragen möchte, dies zu erhalten, weiter zu entwickeln und mitzugestalten. Dazu gehören u.a. unsere ersten Schritte mit der Nachbarschaft zum gemeinsamen Gärtnern vor der Kirche.



Ute Behrens

Ich bin 62 Jahre alt, Apothekerin, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Seit 24 Jahren singe ich im Tabor-Chor; außerdem mache ich im Redaktionsteam der MUT-Gemeindezeitschrift mit und vertrete unsere Gemeinde in der Kreissynode. Nach insgesamt 18 Jahren im GKR möchte ich weiter daran mitarbeiten, dass die Taborgemeinde auch in Zukunft für die Menschen im Kiez da ist, dass unsere Gottesdienste und Andachten einladend und schön gestaltet sind und dass die ökumenische Verbundenheit mit den Nachbargemeinden gestärkt wird.



Margot Moser

Ich bin Rentnerin und Jahrgang 1944. Ich arbeite in verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeinde mit wie die Obdachlosenarbeit mit dem Nachtcafé, dem Tagescafé und der Hitzehilfe. Ich engagiere mich im Gemeindebeirat und organisiere Gemeindefeste, Weihnachts-Basar und Gottesdienstbegleitungen mit. Ich würde mich freuen weiterhin im GKR die Geschicke der Tabor-Gemeinde zu begleiten.



Fritz Schütte

Ich bin 63 Jahre alt, Journalist und Autor von Radiofeatures. Als ich die Taborkirche kennen lernte, war ich kein Mitglied der Kirche, habe mich aber so wohl gefühlt, dass ich wieder eingetreten bin. Später wurde ich in den Gemeindegemeinderat gewählt, dem ich nun schon seit elf Jahren anhöre. Die Themen sind spannend. Wie das Stadtviertel, dessen Bevölkerung in den letzten Jahren jünger und noch internationaler geworden ist, steht auch die Taborgemeinde vor Veränderungen.

Im Winter übernehme ich die Nachtschicht im „Obdachlosen-Nachtcafé“ von Tabor. Dadurch lerne ich viele interessante Menschen kennen, und es sind Freundschaften entstanden.



Evelin Talmon, Dipl. Ing. agr. und Theologin

Mein Name ist Evelin Talmon. Seit kurzer Zeit lebe ich in Berlin und habe in der Taborkirchengemeinde geistlich Heimat gefunden. Mich beeindruckt wie sich hier ein klares diakonisches Profil, das in der Obdacharbeit einen starken Ausdruck findet, mit Gottesdienstgemeinschaft und vielfältiger musikalischer Kunst, mit dem Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit von Schöpfung in ihrer Ganzheit und der uns von Gott zugemuteten Verantwortung dafür verbindet.

Gerne habe ich letztes Jahr zugesagt, als mich Pfarrerin Albrecht fragte, ob ich sie ab und an im Gottesdienst vertreten würde. Sehr gerne bringe ich meine theologischen Kompetenzen und meine Erfahrungen in der kirchengemeindeleitenden Arbeit, die ich als Vorsitzende, Stellvertreterin und Mitglied an anderen Orten gesammelt habe, in Tabor ein.

Für mich ist es ein wichtiges Anliegen die Taborgemeinde in ihrer Vielfalt zu stärken, zu unterstützen und für sie einzustehen – gerade im Hinblick auf die anstehenden Veränderungsprozesse. Deswegen nehme ich die Aufforderung zur Kandidatur gerne an.